

Predigt:

„Der Friede Gottes, die Gnade Jesu Christi und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!“

"Der Predigttext für den heutigen Sonntag steht **Eph 5,8-14.**"

Gebet: "Gott, gib uns deinen Heiligen Geist und leite uns nach deiner Wahrheit. AMEN."

Liebe Gemeinde!

„Ihr wart früher Finsternis; nun aber seid ihr Licht in dem Herrn. Lebt als Kinder des Lichts.“

Es geht in unserem heutigen Predigttext um eine **leuchtende, ja strahlende Veränderung.**

Die **Gegensätze von dunkel und hell** sind klar.

In dem **Bibeltext** liegen diese Gegensätze auf der Hand:

Keiner von uns möchte in der **Finsternis** sein, **sondern** hell, strahlend und erleuchtet soll unser Leben sein.

Ich habe den Eindruck, wir können auch ganz gut den **Wert von Licht und Sonne** ermessen:

Neulich als es mehrere Tage fast **durchgeregnet** hat – und das mitten im Sommer - , da schien man genau das den Menschen anzusehen.

Und es gab kaum ein anderes **Gesprächsthema** als so eine **gedrückte und gedämpfte Klage** über das Wetter.

Damals, als ich vor vielen Jahren für ein Jahr als Pfarrer auf **Fuerteventura** in der **Tourismusseelsorge** war, habe ich den folgenden Spruch ganz oft gehört:

*„Im Winter **eine Woche Sonne und Wärme** auf den Kanarischen Inseln – dann kann ich **wie verändert manche Dinge im Winter anpacken!**“*

Licht dringt eben tief in unser Herz ein und verändert uns von innen heraus.

Im **Epheserbrief** wird das **Licht als Symbol genutzt, wie uns Gott mit seiner Gegenwart verändern kann:**

„Ihr wart früher Finsternis; nun aber seid ihr Licht in dem Herrn. Lebt als Kinder des Lichts.“

Im Hintergrund des Textes sind Anklänge an eine **alte Taufformeln** zu erkennen.

Das **Licht** ist in diesem Text also **Sinnbild dafür, wie wir zu Gott finden können.**

Und so kann man in den Worten wie in einer kleinen Geschichte den **Weg des Christwerdens und Christbleibens** wiedererkennen:

„Früher wart Ihr Finsternis“ – vor der Taufe, bevor wir von Gott getrennt gelebt haben, da gab es kein Licht, das uns erhellt hat.

„Nun aber seid Ihr Licht in dem Herrn“ – nun mit der Taufe bzw. mit der Konfirmation - , ist Gott Teil unseres Lebens.

Gottes Gemeinschaft bestimmt unser Leben.

Und wir haben erkannt, dass wir in dem Herrn, also **in Jesus Christus ein Licht haben, das für uns scheint.**

„Nun aber seid Ihr Licht in dem Herrn“ – ich finde, aus diesen Worten kann man sehr schön deutlich machen, dass **unser Glauben es immer mit zwei Bewegungen zu tun hat:**

Einmal: Glauben ist keine menschliche Leistung so in der Art:

*„**Streng dich mal an und halte diese Gebetsregeln ein und dann kannst Du Dir selbst den Glauben erarbeiten.**“*

Nein, so läuft das nicht.

Vielmehr heißt es im Glauben, **Herz und Hand aufzumachen und sich dann Herz und Hand von Gottes Liebe und Gegenwart füllen zu lassen.**

Im Johannesev heißt es, dass **Jesus Christus das Licht der Welt** ist.

Das Licht geht von ihm aus.

Auf das Lichtbild des Glaubens **übertragen** heißt das:

Wir können unseren Glauben nicht selbst anknipsen oder wie eine Kerze selbst anzünden.

Sondern wir können **dieses Licht nur empfangen und aufnehmen.**

Und deshalb empfinde ich den **Glauben als ein Geschenk**, das ich in Jesus aufnehme.

Gott überwindet die Distanz zwischen Himmel und Erde.

Gott kommt auf die Erde.

Gott schenkt mir sein Vertrauen.

Und so darf ich zu ihm kommen.

So ist **Jesus Christus** die von Gott gebaute **Brücke** in Himmel.

Und in Jesus Christus hat Gott ein offenes Ohr für mich.

Das ist der empfangende Teil meines Glaubens, wo ich zunächst beschenkt werde und dann reagiere.

Es wäre aber ein **Missverständnis**, würden wir davon ausgehen, dass unser **Glaube eine rein empfangende, passive Sache ist.**

So in der Art:

„Ich hab`s oder auch nicht, aber es liegt ja nicht an mir – was könnte ich schon dazu beitragen?“

„Ihr seid Licht.“

Darin deutet sich die **andere Glaubensbewegung an.**

Wir können uns Mühe geben, als Kinder des Lichts zu leben und damit etwas ausstrahlen.

Und im Tun merken wir, was Gott uns geschenkt hat.

Das Licht birgt eine **Frucht** in sich, die es zu hegen und zu pflegen gilt.

„Die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.“

So können wir für Gott, ja als Platzhalter Gottes strahlen... und andere Menschen und wir selbst werden darin das Licht Gottes entdecken.

Und so können wir uns anstrengen, dass wir mehr von Gottes Licht in unsere Welt bringen.

Kinder des Lichts – für mich hat das etwas mit dieser **fluoreszierenden Folie zu tun.**

So wie früher die Zeiger auf der Armbanduhr kann diese Folie **Licht aufnehmen.**

Und dann bei entsprechender Dunkelheit merkt man, wie diese Folie dann auch wieder Licht abstrahlen kann.

Nichts an dieser Folie ist besonders, wenn sie nicht zunächst selbst im Licht ist und Licht auftankt.

So auch wir!

Bevor wir an andere Menschen denken und abgeben, brauchen wir unsere Form, **die guten Strahlen Gottes aufzunehmen.**

Und deshalb soll jetzt **Zeit** sein, dass wir uns die **Momente in Erinnerung rufen, in denen wir Gottes Güte und Liebe als hellen Schein in unserem Leben gespürt haben.**

- Und natürlich kann das etwas **mit anderen Menschen** zu tun haben, weil sie uns das Licht Gottes vor Augen geführt haben.
- **Und wo waren wir Licht für andre Menschen?**

Wir hören ein helles und heiteres Orgelstück.

Denken Sie an die Momente,

- **wo andere für sie Kinder des Lichts waren und**
- **wo Sie selbst Licht für andere waren!**

>>> Orgelstück

Wie gesagt – halten wir diese Folie nur im Schatten oder gar im Dunkeln, dann wird die Wirkung blass und verschwindend sein.

In einer Welt, die viel bietet, in der wir auch schnell mit vielen Informationen konfrontiert werden, müssen wir einen **Raum, eine Zeit, uns einen Sinn offenhalten, wo Gottes Licht erfahren können.**

Halten wir uns nur in Grauzonen oder gar im Schatten auf, oder lassen wir nur die grelle Leuchtwerbung aus dem Fernsehen auf uns wirken.... wie soll dann Jesus Christus mit seinem Licht für uns wirken?

Also lasst uns gemeinsam Orte, Zeiten und Formen finden, wo wir vieles um uns herum vergessen und **Gott eine Möglichkeit geben, im besten Sinne auf uns einzuwirken.**

Und natürlich sollen wir dann auch **Licht abgeben, weiterwirken...**

Salz der Erde und Licht der Welt sein.

Unser **Licht sticht** oftmals **nicht so riesig heraus** – so meinen wir das oft und stellen unser **Licht unter den Scheffel.**

Genau wie das **Licht dieser Folie** erst in der Dunkelheit deutlich wird.

Manchmal zeigt sich ja **gerade erst in den dunklen Zeiten**, wo wir als Christen dann Kinder des Lichts sein können.

So lasst uns **unbeirrt Licht der Welt sein... auch im Kleinen und Verborgenen.**

„Die Frucht des Lichts ist lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit. Prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist, und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis; deckt sie vielmehr auf!“

Wir sollen mit unserem Licht also **auch Unrecht aufdecken** – so höre ich das hier heraus.

Jetzt vor den Wahlen keine Parteipolitik machen, aber **an dunkle Stellen in unserer Gesellschaft erinnern und dies ans Tageslicht bringen:**

- Warum werden Reiche immer reicher, und Arme immer ärmer?
- Haben wir wirklich die gleichen Chancen in unserem Land ... in der Schule, im Beruf? Alleinerziehende?
- Und wollen wir hauptsächlich in Reichtum leben oder solidarisch leben?

Als Kinder des Lichts sollten wir auch **Sprachrohr** sein für die, die nach unserem Glauben vor Gott **eine Würde haben, aber diese Würde in unserem Zusammenleben doch nicht geachtet wird:**

- Die Armen in der Welt, die schnell vergessen werden.
- Die Natur und die Schöpfung, für die wir Verantwortung tragen.

Weil wir im Angesicht Gottes alle Kinder des Lichts sind, genau deshalb sollen wir Wunden aufdecken und ans Licht bringen.

Ich finde es gut, dass mich solche Bibeltexte dann auch immer wieder an die **kritische Aufgabe** erinnern, die wir als Christen haben.

Wir sollen und dürfen uns einmischen und anders denken, weil Wir das Reich Gottes vor Augen haben.

So lasst uns leben als Kinder des Lichts:

„Wach auf, der du schläfst und steht auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten!“

- 1) Mit diesem Weckruf lasst uns **unser Leben bewusst unter Gottes Licht stellen.**
- 2) Und dann so erfüllt und erhellt **wirken und unser Licht leuchten lassen.**

Und wir dürfen und sollen träumen von den Früchten des Licht:

Die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit!

AMEN.

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Jesus Christus.

AMEN.